

## **Für die Abkündigung am Sonntag, 26. März 1995**

In einem Artikel der überregionalen Zeitung „Sonntag aktuell“ wurde Kirche und Diakonie vorgeworfen, daß sie nicht präzise über ihre Finanzen informieren, sondern ihr Vermögen verschleiern. Weiter wurde der Vorwurf der Mauschelei erhoben und behauptet, das Finanzwesen der Kirche werde nicht kontrolliert.

Mit diesem Artikel wurde Mißtrauen gesät und dadurch die Arbeit unserer Kirche - ihrer Mitarbeiter und vieler Gemeindeglieder - herabgesetzt. Die Gemeinden sollen wissen, daß sich die Journalistin mit ihren Fragen weder an die Geschäftsführung des Diakonischen Werkes noch an die Leitung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg gewandt hat. Sie hat bei den für die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Stellen nicht nachgefragt.

Die Haushaltspläne der Kirchen und der Kirchengemeinden werden in öffentlichen Sitzungen parlamentarischer Gremien beraten und beschlossen. Die Jahresabschlüsse von Kirchengemeinden und kirchlichen Dienststellen werden zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. In der Landeskirche gibt es ein unabhängiges Rechnungsprüfamt. Die Entlastung diakonischer Aufsichtsgremien kann erst erfolgen, wenn die Bilanz einer unabhängigen Wirtschaftsprüfung unterzogen wurde.

Wir sind in unserer Demokratie auf eine freie und unabhängige Presse angewiesen und achten und verteidigen dieses hohe Gut. Wir müssen aber dann erwarten können, daß eine fundierte und an den Fakten orientierte Berichterstattung erfolgt.

Wir bitten die Gemeindeglieder, die Berichterstattung über kirchliche Vorgänge kritisch zu verfolgen. Mit Rückfragen können sie sich an die Pfarrämter, an das Dekanat oder an die landeskirchlichen Stellen wenden, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig sind.

Dr. Martin Daur, Direktor im Evangelischen Oberkirchenrat

